



NACH DEM ABITUR - 8000 KM ABENTEUER-REISE

Sommer 1978. Im Alter von 19 Jahren trampe ich mit zwei Freundinnen 8000 km durch Italien, Sizilien, Tunesien, Algerien, Marokko, Spanien, Frankreich... - mit selbstverdienten 700 DM für 7 Wochen Unterwegssein. Auf dem Weg, beim Stopp in Rom, lernte ich einen irakischen Kunststudenten kennen. Ibrahim lehrte mich zu zeichnen, mitten in Rom, an der Spanischen Treppe, tauchten wir in eine uns unbekannt arabisch Welt ein. Allerdings löste ich diese Beziehung wieder; zu verschieden waren unsere Vorstellungswelten. Diese Enttäuschung ließ mich die Zeichenstift, das Skizzenbuch, tief unten im Rucksack vergessen. Die ganze Reise über konnte ich nicht mehr zeichnen. Erst in Spanien standen wir länger am Straßenrand als in all den anderen Ländern, um mitgenommen zu werden. Es war, als sei noch ein Rest der gerade erst beendeten Franco-Diktatur spürbar. Durch das lange Warten am Straßenrand fing ich wieder an zu zeichnen... und merkte in Ripoll / Nordspanien, dass mein Strich sich geändert hatte (Zeichnung oben). Es war mehr Tiefe darin.



Foto: mit Zöpfen und Baskenmütze: Ende 1970er Jahre; Party in "The Quiet Corner"
Zeichnung 1981: Neben dem toten Ast sprießt was frisches Neues, eine Brennnessel.

JUGENDTRÄUME, IDEALE

In der Oberstufe wurde mir klar: Ich werde Kunst studieren! Aber zuerst wollte ich ein Handwerk erlernen und ergatterte einen der seltenen Plätze an der Fachschule für Weberei und Webgestaltung im schwäbischen Sindelfingen.

Jedoch, vor dem Ausbildungsbeginn, startet ich nochmals auf eine große Reise im Sommer 1979. Zusammen mit meinem damaligen Freund, einem Musiker, trampe ich den Autoput durch Jugoslawien, nach Griechenland. Wir treffen uns alle auf der kleinen Insel Nisiros, bei Kos. Vier Wochen lang leben wir in einem verlassenem Haus, für 20 DM für jeden. Bei viel, zu viel Retsina, brechen Jugendträume auseinander, Trennung von meiner großen Liebe und den gemeinsamen Idealen. Der spätere Freitod des Freundes stürzt dann alles noch mehr in eine bodenlose Leere...

HABEN ODER SEIN

Irgendwie winde ich mich durch die Ausbildung. Stehe morgens auf und gehe dann doch nicht zum Unterricht. Ich habe so viel zu verdauen. Bin auf der Suche. Es fällt mir ein Buch in die Hände: „Haben oder Sein“ von Erich Fromm wird für mich zu einem Schlüsselerlebnis. Ich fasse einen Entschluss: Es geht mir im Leben um die Entwicklung des SEIN. Nur - wie mache ich das? Es fand sich in der schwäbischen Kleinstadt ein Angebot eines indischen Gurus, der einen Weg zum Sein versprach. Man dürfe keine Eier essen. Ok. Wenn das dazu gehört.

ART PARFUM

Bei einer Schulfreundin sah ich einen kleinen Altar mit Bildern und Reishäufchen. Auf meine Frage, was das sei, nahm sie mich mit zu einem buddhistischen Vortrag im nahen Neckartenzlingen. Der alte tibetische Lama Gendün Rinpoche sprach von Samsara, Höllenzuständen. Das war ja nicht das, was ich – gerade erst raus aus der katholischen Kirche – hören wollte. Aber die Meditationsphase, die war gut. So startete ich 1980 meinen Weg in den Buddhismus.

KUNSTSTUDIUM PASSÉ

Nach der Ausbildung entscheide ich mich für ein Praktikumsjahr als Weberin in Aberdeen / Schottland, einer Camphill Gemeinschaft mit "handicapped adults". Es wird eine prägende Zeit, diese Zusammenarbeit mit Erwachsenen mit geistigen Behinderungen. Die Schriften von Rudolf Steiner lese ich das erste Mal auf Englisch. Später - in den 2000er Jahren - finde ich in anthroposophischen Schriften so einige mir wichtigen Verknüpfungen von Buddhismus, Christentum und unseren alten Wurzeln einer mitteleuropäisch-nordischen Kultur.



1987 Erste Pilgerreise u.a. nach Bhutan / Himalaya. Dort im legendären "Tigernest" - Taktshang - werden wir unterrichtet, meditieren wir.

ART PARFUM

Die nächsten Jahre jobte ich und jede „müde Mark“ ging in Reisen nach Asien, USA, Kanada drauf. Intensives Studium der buddhistischen Philosophie; tief gehende Praxis des *Ngöndro* (tibetisch-buddhistische Schulung, bei der jede der vier Übungen 108.000 praktiziert wird). *Puja* auf Chenresig, dem Buddha des Mitgefühls, lernte ich auf Tibetisch auswendig, um beim Singen, Rezitieren mir über die Bedeutung der Worte klar werden zu können. Ein Kulturtransfer von Ost nach West, mit ständiger Achtsamkeit beginnt: Inwieweit stimmen die Übersetzungen? Kann man das auf unsere westliche Kultur einfach so übertragen?

DIE WELT DER DÜFTE

Mit meinem Freund lebe ich in München; gemeinsam reisen wir viel. Bis wir 1990 uns entschließen, unseren Wohnsitz im Allgäu aufzuschlagen, um beim Aufbau eines buddhistischen Zentrums mitzuhelfen. Mit dem Ortswechsel im Januar 1990 ist auch ein Einstieg in ein Unternehmen verbunden, das mit natürlichen Düften arbeitet. Völlig unerwartet, tauche ich wieder in die Welt der Düfte ein; knüpfe wieder an an einen Faden, den ich als Jugendliche schon in Händen hielt. Mit der Zeit erhalte ich immer mehr Verantwortung; als Projektleiterin entwickle ich Konzepte für große Unternehmen: BMW Group München, Messe Frankfurt (Bilder unten) u.a.



Beispiel: Messe Frankfurt - die Ausstellung *extra origins* Mitte der 1990er Jahre. In den Duftkisten werden zu Exponaten Duftkompositionen kombiniert (Fotos während meiner Tätigkeit für Aromata International GmbH).

ART PARFUM

Als Parfümeurin bilde ich mich ständig fort, in hausinternen Schulungen, bei Parfümeuren in Deutschland, in Frankreich, auf Fachtagungen, Kongressen. Als besonders fördernd empfinde ich zwei intensive Semester / Vorlesungen über ätherische Öle / Parfum- und Kosmetik / Chemie von Prof. Dr. Dr. Wabner, München.

Nach mehr als zwanzig Jahren wird es Zeit für Veränderungen:
ICH HATTE DOCH NOCH TRÄUME...

FREIHEIT

Schon lange hatte ich davon geträumt, Parfums stärker mit anderen Disziplinen der Kunst zu verbinden. Düfte sind Botschafter. Sie sind überaus kommunikativ, sie beeinflussen und inspirieren uns - im Miteinander von Malerei, Musik, Theater, Tanz ...

Im Jahr 2011 gründe ich ... ART PARFUM.



„Fast“ tägliche Farbstriche in die weiße Rauputzwand meiner Parfum-Werkstatt vom 1. Januar bis zu 31. Dezember 2014. Meine Auseinandersetzung mit dem Thema FREIHEIT im Rahmen meines Kunstprojektes IMAGINE (gewidmet John Lennon und Yoko Ono).

ART PARFUM



MEINE PHILOSOPHIE

„Beginne damit das Notwendige zu tun. Dann mach das Mögliche. Und plötzlich findest du dich dabei wieder, das Unmögliche zu tun.“

Hi. Franz von Assisi

A handwritten signature in black ink that reads "Beate M.T. Nagel".

Schwarzenberg, 8. Dezember 2018

BEATE MARIA THERESIA NAGEL

PARFÜMEURIN + KÜNSTLERIN, GRÜNDERIN VON ART PARFUM

- * Seit 25 Jahren entwickle ich Parfums, CI-Düfte und Konzepte, Ausbildung u.a. bei Prof.Dr.Dr. Dietrich Wabner, München.
- * Im Jahr 2011 wage ich den Sprung mit meiner Vision von ART PARFUM ins stärker künstlerisch ausgerichtete Schaffen.
- * 35 Jahre Erfahrung mit Meditation, Beschäftigung mit buddhistischer Philosophie und einem wieder aufkeimenden, frischen Interesse an den eigenen, mitteleuropäischen Wurzeln.

Mit ART PARFUM verknüpfe ich unterschiedliche künstlerische Ausdrucksmöglichkeiten, bündle sie in einer Art „Gesamtkunstwerk“. Der Begriff „Gesamtkunst“ tauchte 1827 erstmals auf. Richard Wagner wollte die Fusion. Er dachte an die Vereinigung von Musik, Literatur, Architektur, Tanz, Malerei in seinen Opern. Neben den „Fernsinnen“ Sehen und Hören auch die „Nahsinne“ Riechen und Berühren zu integrieren, davon träumte Alexander Skrjabin. Doch dieses multimediale „Mysterium“ blieb Theorie; die Sinnesverschmelzung drang nur bis zum „Farbklavier“ vor. Der Maler Giovanni

ART PARFUM

seine Konzeption „Panorama“ auch das Atmosphärische durch Düfte des Engadins ein; für die Weltausstellung in Paris 1900. Im Zuge der Vorbereitungen hielt er eine flammende Rede, die seine Enkelin Gioconda Segantini erst vor kurzem in seinen Unterlagen fand, worin er vom Duft der Alpenrosen, vom Geruch der Ställe und Heu spricht.

ART PARFUM

Auftragsarbeiten ermöglichen meine freien, selbst initiierten Kunstprojekte. Die Verknüpfung vielfältiger Projekte erlebe ich als ein sich gegenseitiges Befruchten.

Buch ART PARFUM *POESIE* - Veröffentlichung Herbst 2019

LUCE DI SEGANTINI – Extrait de Parfum organique - olfaktorische Umsetzung des Gemäldes AVE MARIA A TRASBORDO (2015 bis 2016)

FRANCISCUS art parfum - art work (2018-2019)

IMAGINE - interaktives Kunstprojekt (2014 bis 2016) - *John Lennon und Yoko Ono gewidmet*

VATER UNSER LAND - gesellschaftlich-politisches Kunstprojekt (2015 bis 2016; Veröffentlichung geplant ab Ende 2019), *Sophie Scholl gewidmet*

EAST-WEST Kunstprojekt (2016 bis 2018, Veröffentlichung ab 2020)

7XXX EICHEN Parfum organic, *Joseph Beuys lässt grüßen* (2017 bis 2019...)

PROJEKTLEITUNG, CI-DÜFTE

BMW Group München: BMW 7er, BMW i. Born Electric, BMW Motorsport / BMW X5 / BMW Mini Air

SCENT MAYBACH - Daimler AG, Stuttgart

MESSE FRANKFURT - Themen Duftkonzepte

BURJ DUBAI - Duftkonzeption 2008

SIEMENS CIC - Siemens Kommunikationszentrum, München

HP EXPO - Hewlett-Packard, Böblingen - CeBIT u a Messen

ALEXANDER DER GROSSE / Gewürze u. a. - Lokschruppen Rosenheim

TUI WUNDERBARE WELTEN - Duftkonzeption mit Alan Parkinson, London

EXPO 2000 - Afrikaduft für Pavillon, Hannover¹

¹ ART PARFUM - gegründet in 2011 - zuvor tätig für Aromata International GmbH